

Mit Marco Polos Rückkehr nach Venedig wurde der ferne Osten zu einem Traum in der Vorstellung der Europäer: Konstantinopel, Bokhara, Samarkand, Xanadu waren nicht länger mythische Worte, sie wurden zu imaginären Orten, zu welchen Abenteuerlustige reisen konnten. Terry Wilsons Reisen nahmen ihren Anfang 1962, als seine Eltern als *Ten Pound Poms* zunächst nach Australien aus- und 1965 wieder nach England zurückwanderten, an Bord der *Arcadia* von Southampton über Port Saïd, Suez, Aden, Colombo, Adelaide, Auckland, Honolulu, San Francisco, Los Angeles, Acapulco, Panama, Bermudas, Bahamas: jeder Hafen ein Traum in Terrys Vorstellung. Die Reise um die Welt hinterliess tiefe Spuren in Terrys Gedächtnis und unzählige Photographien im Familienalbum der Wilsons.

Mit der Cut-up-Schere transformiert Terry seine Erinnerungen in eine *Materia Confusa*, Menschen, Häfen und Städte werden zerlegt, zerstreut, der Zufall schafft neue Formen, neues Leben. Terrys Collagen werden zu einem Reiseführer nach fernen Welten, vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen. Die Koordinaten sind gegeben. Um diese Welten mit Leben zu füllen, muss der Betrachter die Reise jedoch selbst antreten.

Terrys Schreiben und seine visuelle Arbeit ist stark von der Cut-up Technik geprägt, einer uralten Praktik, die von Brion Gysin Ende der 50'er Jahre im Beat Hotel in Paris reaktiviert wurde. TW: "Cut-ups haben zum Ziel, *Tandra* zu produzieren, ein yogischer Begriff für "Wachträumen" oder ein Zwischenstadium. Cut-ups gehen auf gefährliche Praktiken zurück wie das Tibetanische *Chod* Ritual, einer schamanischen Zerstückelung der Imago, welches für den Praktizierenden wie auch für alle Teilnehmenden äusserst bedrohlich sein kann."

Terry Wilson, geboren 1947, ist der Autor von *Dreams of Green Base*, *'D'Train*, *Perilous Passage*, *Days Lane* und gemeinsam mit Brion Gysin von *Planet 101: Here to Go* und wirkte an Gysins bislang unveröffentlichtem Magnum Opus *Beat Museum – Bardo Hotel* mit. Terry hat unzählige Collagen geschaffen, die gemeinsam mit Arbeiten von William Burroughs und Brion Gysin ausgestellt wurden. Terry Wilson lebt in London.